

## **BenQ 2 im Schwarzwald, wird zum Wirtschaftskrimi, Thomson-TCL Electronic Germany stellt Insolvenzantrag.**

Nachdem in einer Nacht und Nebelaktion am Freitag den 24.11.2006 der bisherige Geschäftsführer John Stolte abgesetzt und durch Dr. Kenneth Zhang aus Shenzhen (China) ersetzt wurde stellte seine rechtliche Vertretung Fr. Dr. Brenner (Bonn) am Montag den 27.11.2006 Insolvenzantrag beim Villingener Amtsgericht.

Das bedeutet für die 67 überwiegend Ingenieure und Techniker, dass das überfällige Novembergehalt incl. Weihnachtsgeld ausbleibt. Ebenfalls ist zu befürchten dass die Mitarbeiter auch auf weitere Gehälter verzichten müssen.

Als vorläufiger Insolvenzverwalter ist Herr RA Wolfgang Hauser aus Stuttgart bestellt.

Der ehemalige Geschäftsführer John Stolte, der schon, wie jetzt ans Tageslicht kam, am 26. Oktober 2006 abberufen wurde, ist untergetaucht und lässt sich in Villingen nicht mehr blicken. Kurz vor seinem Abtauchen sammelte er noch alle Unterlagen des wichtigsten Projekts IFC330 (LCD-Plattform), um sie nach China zu transferieren. Es wird vermutet, dass Zahlungen in nicht unerheblichem Maße geflossen sind. Er erzählte noch in den letzten Wochen, obwohl schon abberufen, mehrfach und in aller Ruhe, er wisse nichts und die Restrukturierung in Frankreich betreffe das Villingener Labor nicht. Selbst in einem Gespräch kurz vor Weihnachten mit dem Insolvenzverwalter in Stuttgart behauptete er nach wie vor er hätte von der Insolvenzabsicht keine Ahnung gehabt und die Informationsweiterleitung in seiner Funktion als Vicepresident gemacht.

Der nun amtierende Geschäftsführer Zhang hat bisher keinerlei Kontakt zum Villingener Labor gesucht. Er hatte schon beim Niedergang der Traditionsfirma Schneider durch TCL eine maßgebliche Rolle.

Das zentrale Projekt IFC330, das in Villingen entwickelt wurde und fast serienreif ist, soll wohl jetzt in China fertig gestellt werden.

Briefe und E-Mails werden entweder ignoriert oder lapidar beantwortet dass sich die Situation so ergeben habe und man sich an den deutschen Sozialstaat wenden solle.

### **Informationen zum Unternehmen.**

Die Thomson-TCL-Electronic Germany GmbH ist eine 100%-Tochter des Jointventure aus dem französischen Thomson Konzern und dem chinesischen TCL Konzern mit Sitz in Hongkong. Dieses Jointventure wurde 2004 gegründet mit dem Ziel weltweit die Nummer1 im TV-Business zu werden. Der TCL- und TTE-Vorstandsvorsitzende Li Dongcheng trat an, sowohl quantitativ als auch innovativ mit Thomson zusammen weltweit Marktführer zu werden. Thomson brachte seine gesamten TV-Aktivitäten ein. Im Villingener Labor waren dies im Jahr 2004 noch 125 hoch qualifizierte Ingenieure und Techniker. Schon im Herbst 2005, ein Jahr nach Gründung, mussten 38 Kolleginnen und Kollegen gehen. Weitere Kollegen kündigten auf Grund der unsicheren Lage selbst, so dass zur Zeit noch 67 Kollegen vor einem Scherbenhaufen stehen.

## **Rechtslage**

Durch den Insolvenzantrag wurden nun sämtliche Rechte, wie der noch gültige Sozialplan aus dem Jahre 2005 und Altersschutz, ausgehebelt.

Obwohl ein rechtsgültiger Vertrag für die Kostenübernahme der TTE-Germany durch die TTE-Europe SAS in Frankreich besteht, wurden sämtliche Zahlungen ohne jegliche Vorwarnung eingestellt.

In Frankreich wurde ein Sozialplan für ca. 250 Kollegen ausgehandelt und abgeschlossen, der überwiegend auf Zustimmung gestoßen ist. Dieser Sozialplan wurde mehrheitlich von Thomson bezahlt, um die Aktivitäten auf eine ordentliche Art und Weise abzuschließen. Auch für Hannover (Vertrieb) wurde zwischenzeitlich für ca. 40 Kollegen ein Sozialplan abgeschlossen.

Die Kollegen hier in Villingen sind bestürzt und verärgert, dass dies nun für unseren Standort nicht gelten soll. Es sieht im Gegenteil so aus, dass wir auf eiskalte Art und Weise, wie bei BenQ schon geschehen, geschlossen werden sollen.

Die Kollegen, die vor kurzem noch in China waren um dort ihr Know-How einzubringen und die dortige Fertigung und Entwicklung zu unterstützen, warten auch noch auf ihre Reisespesen die sie vorfinanziert haben und vermutlich nicht wieder sehen werden.

Auch sämtliche Rückstellungen für Betriebsrenten sind weg, da sämtliche Gelder der TTE-Germany GmbH in einem so genannten Cashpool in Paris lagen.

Es drängt sich der Verdacht auf, dass Alles von langer Hand geplant wurde, um den Standort Villingen möglichst billig zu schließen und sich auf krimineller Art und Weise auf Kosten der Allgemeinheit zu sanieren.

Die verschwundenen Pensionsrückstellungen sollen wohl jetzt vom Pensionssicherungsverein übernommen werden und auf Kosten der ehrlichen Beitragszahler wieder ausgeglichen werden. Die nicht gezahlten Gehälter von November bis Januar müssen von der Bundesagentur für Arbeit 3 Monate lang als Insolvenzgeld bezahlt werden. Dies übernimmt dann der deutsche Beitragszahler.

Danach stehen die meisten wohl auf der Straße und müssen Arbeitslosengeld beantragen.

Funktioniert so die neue globale Wirtschaft?

Erst billig verkauft, dann Know-How abgezogen, danach kaltgestellt und jetzt auch noch das deutsche Sozialsystem missbraucht! Und das ganze noch vor dem Hintergrund das Deutschland nach wie vor Entwicklungshilfe an China bezahlt.

Die IG-Metall und der TTE-Betriebsrat überlegen Strafantrag gegen die verantwortlichen Geschäftsführer zu stellen, die eigennützig die Entwicklungen verschwiegen haben.

Die bei der TTE-Germany verbliebenen Angestellten suchen nach neuen Wegen für die Restmannschaft. Aufgrund des hohen Alterdurchschnitts ist eine vollständige Vermittlung auf fremde Unternehmen nicht zu erwarten. Es wird zur Zeit ein neuer Businessplan entwickelt, der jedoch noch detaillierter ausgearbeitet werden muss. Die

größten Probleme sind aber die fehlende Zeit und vor allem das fehlende Anschubkapital. Wird Thomson seiner moralischen Verpflichtung nachkommen und die selbstständige Rettungsaktion der verstoßenen Mitarbeiter wenigstens finanziell unterstützen?

Vor dem Hintergrund der von Anfang an falschen Informationen haben mittlerweile ein Großteil der Beschäftigten Widerspruch gegen den Betriebsübergang von Thomson zu TTE eingelegt.

Parallel wird über die Europaabgeordneten der französische Wirtschaftsminister, und frühere Thomson-Präsident, Thierry Breton über das Geschehen informiert und um Hilfe gebeten.

Die Zeit drängt da der vorläufige Insolvenzverwalter bis zum 31. Januar entscheiden muss ob es zur Eröffnung der Insolvenz kommt oder mangels Masse nicht eröffnet wird.

Es könnte also passieren dass bevor die Hilfe endlich kommt der Patient schon gestorben ist.

Villingen, 15. Jan. 2007 für den Betriebsrat der TTE-Germany  
Tel 07721/852343